

Himmliches

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde List

April - Juli 2017

Blatt



[Das Thema]
List liest!

[Im Portrait]
Heidi Lindemann

TAUFEN

Bruno Hoffmann, List
Luise Lorenzen, List
Theo Lorenzen, List

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.“ Gen.26, 24 b

KONFIRMANDEN

Jesper Beckhoff, Westerland
Gian Ciachera, List
Bruno Hoffmann, List
Justus Latsou, List
Julius Sprengkamp, List

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ 1. Kor.15, 10a

GOLDENE HOCHZEIT

Anke und Rüdiger Schmidt, List

„Die Liebe vergeht niemals.“ 1. Kor.13,8

BEERDIGUNGEN

Christian Bibow, 79 Jahre, List
Horst Thomsen, 81 Jahre, Langstedt
Falk Hundsdorfer, 49 Jahre, List

„Alle eure Sorge werft auf Gott, denn Gott sorgt für euch.“ 1. Petrus 5,7

Besondere Gottesdienste

Fr., 14.04.17	10.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst zum Todestag von Jesus Christus
So., 16.04.17	10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Ostersonntag mit Kinderchor
So., 30.04.17	10.00 Uhr Konfirmation
So., 04.06.17	10.00 Uhr Pfingstgottesdienst
Mo., 05.06.17	11.00 Uhr ökumenischer Pfingstgottesdienst in der ev. Kirche Westerland
So., 11.06.17	goldene und diamantene Konfirmation

Titelbild: Heidi Lindemann

Seite Drei



In Indian gab es den Tempel der tausend Spiegel. Er lag hoch oben auf einem Berg. Eines Tages kam ein Hund. Als er in den Saal der tausend Spiegel kam, sah er tausend Hunde. Er bekam Angst, fletschte die Zähne und knurrte. Er sah tausend zähnefletschende, knurrende Hunde und bekam Panik. Er lief entsetzt raus. Er glaubte nun, dass die ganze Welt aus bedrohlichen Hunden besteht und fand das gar nicht gut.

Einige Zeit später kam ein anderer Hund und sah im Raum der tausend Spiegel tausend andere Hunde. Er aber freute sich, wedelte mit dem Schwanz und forderte die Hunde zum Spielen auf. Er war nun der Überzeugung, dass die Welt aus freundlichen Hunden besteht, die ihm wohl gesonnen sind und es ging ihm gut damit.

Wenn wir in den Saal der tausend Spiegel kämen, was würden wir sehen? Ich denke, mal so, mal so. Ein müdes, trauriges Gesicht, ermattet von der Pflicht. Ein lachendes, kraftvolles Gesicht, bereit Lösungen für alles auf der Welt zu finden. Mal Tod am Kreuz, mal Auferstehung. Das Leben hat beide Seiten parat. Manchmal hintereinander, manchmal gleichzeitig nebeneinander.

Aber es liegt in unserer Hand, ob wir es tausendfach vervielfältigen, indem wir in einen Spiegel schauen, oder sagen: „Halt! Stopp! Ich bin nicht allein. Ich wende mich vom Spiegel ab, teile meine Freude und gebe ab davon. Ich teile meine Sorgen und Ängste und lasse mir in der Gemeinschaft helfen.“ Ich drehe dem Spiegel den Rücken zu und lasse mich mitnehmen.

Im Psalm 87,7 heißt es: „Alle Quellen sind in dir!“ Gott hilft, diese Drehung weg vom Spiegel zu schaffen. Und wenn wir es nicht sein lassen können, dann lasst uns wenigstens gnädig mit uns selbst hinein lächeln. Das lässt sich mit Gottes Hilfe schaffen.

Ich habe es mir für dieses Frühjahr fest vorgenommen.

Mit der Bitte um Gottes Segen
Ihre/eure Petra Hansen

LIST LIEST!

Von Christian Buschbaum und Yane Dreeskamp



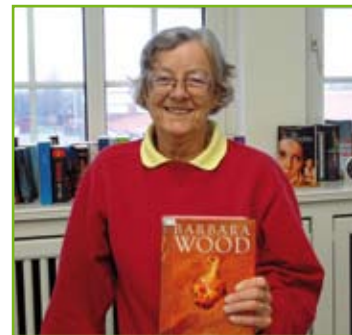
Mit dem nun anstehenden Frühling und den länger werdenden Tagen geht eine Zeitspanne auf der Insel vorbei, die mancher Lister bestimmt auch genossen hat. Sylt gehörte weitgehend den Insulanern. Viele Lister nutzten die Ruhe und langen Winterabende für ein Buch, das trotz zunehmender Technisierung unseres Lebens seine Stellung bei Jung und Alt behauptet hat. Uns interessierte, welchen Stellenwert das Lesen im Ort einnimmt und welche Bücher als Favoriten gelten. Die Recherche begann in unserer ortseigenen Bücherei, die einen Schatz beherbergt, der von jedem Mitbürger kostenfrei genutzt werden kann.

Wenn man in List ans Lesen denkt, fällt einem sofort die Bücherei ein, eine Einrichtung mit Tradition. Das genaue Gründungsdatum war nicht rauszufinden, aber Renate Hurtienne und Angela Benck, die heute die Bücherei mit Leidenschaft betreuen, denken, dass sie seit etwa den 1950er Jahren besteht. Damals waren allerdings Bücher ein so kostbareres Gut, dass sie dem einzelnen Leser zugeteilt wurden.

Schon seit nunmehr 20 Jahren kümmert sich Renate Hurtienne ehrenamtlich um die Einrichtung. Im Jahr 1997 hatte der damalige Büchereiverantwortliche Herr Ingwersen das Amt abgegeben und fand in Renate Hurtienne eine Nachfolgerin. Sie wurde anfangs noch von einer Schülerin unterstützt, die dann aber wegen ihres Berufsbeginns die Aufgabe abgeben musste. Renate Hurtienne holte daraufhin Angela Benck „ins Boot“, und seitdem sind beide mit sehr viel Spaß und Freude dabei. Insgesamt beherbergt die Bücherei heute etwa 5.000 Medien, denn es sind nicht nur Bücher, die hier ausgeliehen werden können, sondern auch Kassetten und CDs. Jeden Mittwoch

von 15:30 bis 18:30 Uhr öffnet die Bücherei ihre Türen im Obergeschoss des Gebäudes der Lister Gemeinde, und Renate Hurtienne und Angela Benck freuen sich über jeden Leser und Nutzer, der das Angebot wahrnimmt. Bemerkenswert ist, neben der Vielzahl an Werken aller Stilrichtungen, die hohe Anzahl an Kinder- und Jugendbüchern, die sogar einen eigenen Raum in der Bücherei haben. Sie können von den Jüngsten auch direkt an einem kleinen Kindertisch angeschaut werden.

Die Frage nach ihrem Lieblingsbuch wird von **Renate Hurtienne** ohne Umschweife beantwortet, indem sie das Buch »Gesang der Erde« von Barbara Wood zielstrebig aus dem Regal zieht. Das Buch dreht sich um ein Indianermädchen, das magische Töpferware herstellt und in der Zeit der Anasazi-Indianer im Gebiet des heutigen New Mexico im Südwesten der USA lebt. Diese Indianer haben eine ganz alte Kultur und bauen teilweise schon feste Unterkünfte an und in Felsen. Die vom Mädchen getöpften Gefäße sollen nach damaligem Glauben den Völkern Regen beschern. Eines davon fällt Jahrhunderte später einem Archäologen in die Hände,, der das Geheimnis des Kruges lüften möchte, was aber schließlich erst seiner Tochter gelingt. Damit ist ein Bogen über zwei Zeitepochen gespannt, und mehr will Renate Hurtienne nicht verraten, denn sie meint, dass man es unbedingt lesen müsse.



Die Entscheidung für ein Lieblingsbuch fällt **Angela Benck** deutlich schwerer, und sie kann sich auch nach einiger Zeit des Nachdenkens nicht auf ein Buch festlegen. Deshalb stellt sie am Ende fünf Werke vor sich auf den Tisch. Grundsätzlich ist ihr Interesse an der Literatur sehr breit gefächert, weshalb es ihr schwer fällt, nur ein einzelnes Buch anzugeben. Eines ihrer Favoriten ist aber der Thriller »An jenem dunklen Tag« von Lucy Atkins. Darin zieht die englische schwangere Fotografin Tess mit ihrem Mann Greg, einem Kinderherzchirurgen, und ihrem kleinen Sohn aus erster Ehe nach Boston. Dort geschehen unheimliche Dinge, die Greg verleugnet. Als dann zusätzlich Drohbriefe eintreffen, stellt Tess Nachforschungen über Greg an – „absolut spannend und lesenswert“, sagt Angela Benck.



LIST LIEST!



Ein regelmäßiger Besucher am Mittwoch in der Bücherei ist **Len Dreeskamp** (5), der schon ganz viele der Kinderbücher ausgeliehen hat und immer schauen muss, dass er neue Bücher findet, die er noch nicht kennt. Zu seinen Lieblingsbüchern gehört die Serie über »Mama Muh und die Krähex« von Sven Nordquist, und sein Favorit darin ist »Mama Muh baut ein Baumhaus«. „Ich muss da immer so viel lachen“, sagt Len. Sven Nordquist scheint genau seinen Geschmack zu treffen, denn auch die von ihm beschriebenen Abenteuer über den alten, schrulligen Pettersson und seinem Kater Findus sind Lens Lieblings-Gute-Nacht-Geschichten.

Len hat auch ein weiteres Lieblingsbuch, das aber nicht in der Bücherei zu finden ist. Das ist der aktuelle Playmobil-Katalog, den er seit Wochen genauestens studiert. Er begründet dies mit: „Daraus kann ich mir tolle Sachen zum Geburtstag wünschen. Außerdem fallen mir beim Anschauen ganz viele Geschichten ein, die ich dann nachspielen kann.“ Besonders angetan haben es Len die Seiten mit den Rittern und deren Burgen.



Ein eher vielschichtiger Thriller ist das Lieblingsbuch von **Cornelis Diedrichsen** (12). Er sagt darüber: „In dem Buch »Top Secret« von Robert Muchamore geht es um zwei Geschwister namens James und Lauren, deren Mutter an Alkohol und Schmerztabletten stirbt. Deswegen kommt James in ein Kinderheim, Lauren kommt zu ihrem Vater, der Zigaretten ins Ausland verkauft. Im Heim teilt sich James ein Zimmer mit Kyle. Schnell werden sie Freunde. Kyle wohnt aber nicht in echt in diesem Kinderheim, sondern er rekrutiert Kinder für einen britischen Geheimdienst. Dieser heißt »Cherub«. Er verwendet Kinder, um kriminelle Organisationen aufzudecken, weil keiner glaubt, dass ein Kind

ein Spion sein kann. Nach der sehr schweren und anstrengenden Aufnahmeprüfung darf James bereits auf eine Mission. Er soll in ein Dorf ziehen und untersuchen, ob dieses in Verbindung mit der Terrororganisation »Help Earth« ist. Wenn man sich eingelesen hat, wird es immer spannender auch in den folgenden 15 Teilen. Mir gefällt das Buch, weil es gut geschrieben ist. Die Kinder befinden sich in immer spannenderen Situationen.“

LIST LIEST!

Eike Petersen wohnt noch nicht lange in List, denn sie hat erst mit dem neuen Jahr ihre Stelle als Biologisch-Technische-Assistentin am Alfred-Wegener-Institut (AWI) angetreten. Sie liest gern und sagt zu ihrem derzeitigen Buch: „Ich lese gerade den Thriller »Ich vermisse dich« von Harlan Coben. Zwar habe ich mit dem Buch erst begonnen, habe aber den Einstieg schnell gefunden. Es geht um die New Yorker Single-Kriminalpolizistin Kat Donovan. Sie ist in die Fußstapfen ihres ermordeten Vaters getreten und möchte einen von ihm unaufgeklärten Mord aufdecken. Auf einer Dating-Webseite entdeckt sie das Profilbild ihrer verflorenen großen Liebe, die sich 18 Jahre zuvor aus dem Staub gemacht hatte, genau zu dem Zeitpunkt als auch ihr Vater ermordet wurde. Der Mann auf dem Profilbild gerät jedoch plötzlich unter Mordverdacht, nachdem eine junge Frau verschwunden ist. Kat nimmt die Ermittlung des Falls auf, und somit kommt der Stein ins Rollen. Die Spannung ist bei mir definitiv jetzt schon aufgebaut, und ich bin neugierig, was Kat alles bei ihren Ermittlungen widerfahren wird, ob sie Licht ins Dunkel der doch mysteriösen Geschichte bringen kann und wie sie am Ende mit der entsprechenden Wahrheit umgeht.“



Unsere Befragung zeigt, dass Menschen von klein bis groß nach wie vor mit Begeisterung über ein Buch berichten können. Somit hat es seit der Drucklegung der Bibel nichts von seiner Faszination verloren. Es erlaubt, Bilder im Kopf zu entwickeln, die jeder individuell für sich gestaltet, und es kann über Stunden, wenn nicht Tage, faszinieren. In einer Zeit, in der immer schnelllebiger werdende Medien unseren Alltag bestimmen, scheint das jahrhundertalte Buch seinen Platz bewahren zu können.

Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger
seit 1934 in Familienbesitz
25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) 9 20 80

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen



Ihr Lieben werdet nun konfirmiert.
Es war eine schöne Zeit mit Euch fünf Jungs.
So unterschiedlich wie Ihr seid, geht Ihr Euren Weg,
erwachsen zu werden. Das beinhaltet ja so viel.
Dazu braucht Ihr Kraft, Behütung, Anregungen, Korrekturen und Ideen.
Eure Familien begleiten Euch; ebenso wie Lehrer, Trainer und Freunde.
Ich wünsche mir, dass Ihr aber auch den in Anspruch nehmt, der Euer himm-
lischer Beschützer ist, wann immer es nötig ist.
Ich wünsche mir, dass Ihr Entscheidungen treffen könnt,
die übereinstimmen mit dem, was Jesus uns gelehrt hat.
Ich wünsche Euch, dass Ihr geliebt werdet und Liebe verschenkt.
Ich wünsche Euch, dass Ihr gesegnet seid.

Eure Pastorin

EINLADUNG ZUR BENEFIZVERANSTALTUNG „NUR EIN SANDKORN“

Sa., 1. April | 17 Uhr | St. Jürgen Kirche List

Maria Ilona Poppendieck (Schildow) liest aus ihren „Wortinseln“,
Haiku und andere Wortschöpfungen

Petra Cegla (List) begleitet mit Tönen und Klängen

Eintritt frei – um Spenden für weitere Pflanzen im
Bibelpark wird gebeten

**blumen
goemann**

Westerlandstraße 8
25996 Wenningstedt / Sylt
Telefon (046 51) 984 30
blumen.goemann@t-online.de

NEUWAHL KIRCHENGEMEINDERAT

Ein neuer Kirchengemeinderat ist am ersten Advent gewählt und Anfang Januar feierlich in sein Amt eingeführt worden. Verabschiedet wurden I. Oellerking und D. Hinrichsen. Gewählt worden sind Angela Benck, Elke Bürger, Maïke Diedrichsen, Norbert Meyer-Hartmann, Iris Ramm und Saskia van Waalwijk van Doorn. Auf der ersten Sitzung des neuen Kirchengemeinderats ist Norbert Meyer-Hartmann zum zweiten Vorsitzenden bestimmt worden. Wir freuen uns auf eine gute, fruchtbare Zusammenarbeit. Fit genug, um die anstehenden Probleme zu lösen und fähig zur Freude über das, was wir bewirken. Wir tun dies in dem Vertrauen, dass wir nicht alleine sind, sondern im Glauben das Material erhalten, das wir für unsere Kirchengemeinde vor Ort benötigen. Wir danken allen, die sich engagiert haben und es vorhaben weiter zu tun. Denn Kirche besteht aus lebenden Steinen, die reden und anpacken können, Ideen produzieren und sich einfach im Leben auskennen

nicht auf dem Foto: E. Bürger und M. Diedrichsen.



SPENDENÜBERGABE

Den Erlös des Lister Adventmarktes hat die Kurverwaltung der Kirchengemeinde gespendet. Er ist dafür gedacht, die diversen baulichen Maßnahmen zur Erhaltung der Kirche zu unterstützen. Es geht dabei um die Fugensanierung und Drainageverlegung der Westwand, den Neuanstrich der Fenster und einen Luftfeuchtigkeitsausgleich zur Klimaverbesserung in der Kirche. Wir hoffen, in diesem Jahr entscheidende Fortschritte zu erreichen und freuen uns, dass wir auf diesem Weg unterstützt werden. Danke dafür!



Praxis für Massage und Physiotherapie



Maïke Diedrichsen

Himmlische Massagen
zum Wohle Ihrer Gesundheit

Neu im Angebot: Rückenintensiv 60 Min.

Alte Dorfstraße 27 a • 25992 List • Telefon: 0 46 51 / 87 17 04

NÄCHSTE FRIEDHOFREINIGUNG

Die nächste Friedhofsreinigung findet am **Samstag, 8.4.2017, ab 10.00 Uhr** statt.

Das Frühjahr macht sich breit und es gibt viel zu tun. In diesem Jahr möchten wir - mit einer kleinen Abordnung - auch das Grundstück rund um die Kirche bearbeiten.

Es soll grundgeordnet und dadurch vorbereitet werden für weitere Anpflanzungen biblischer Symbolpflanzen. Nach getaner Arbeit erwartet uns, wie immer, ein stärkender Imbiss.

JOB-ANGEBOT!

WIR SUCHEN EINE NEUE KÜSTERIN (M/W)

Maren Gielnik, die uns treu und zuverlässig auf ihre warmherzige Art begleitet hat, hört aus Altersgründen auf. Das ist sehr schade, aber durchaus auch zu verstehen. Wir suchen deshalb ganz dringend jemanden, der ihre Arbeit übernehmen möchte.

Die Aufgaben sind vielfältig, aber zu schaffen: Gottesdienste und den Kirchkaffee vorbereiten, die Kirche sauber halten, sie auf- und abschließen, nach dem Rechten schauen, Gemeindebriefe zu den Verteilern bringen, den Schaukasten bestücken, Kartenverkauf bei den Konzerten usw.

Einfach „eine gute Seele sein“ und Teil eines Teams werden.

Es handelt sich um 6,25 Wochenstunden und wird nach Tarif bezahlt.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Pastorin Petra Hansen (0172-4060231).



**Andy's
Friseurstübchen**
Der Friseur für die ganze Familie!

Termine nach Vereinbarung
Andrea Röhrborn · Am Königshafen 5 · 25992 List · Telefon 0 46 51 - 87 04 24

MILCH GAB'S NUR VOM SCHAF ODER VOM MILCHMANN

von Rudi Johannsen, An der Düne

Im Jahr 1939 bin ich als Sechsjähriger mit meinen Eltern und drei jüngeren Geschwistern nach List gekommen. Mein Vater hatte Arbeit gefunden in der Lister Flugzeugwerft als Motorenschlosser. Er betreute lange Zeit den Prüfstand für die Flugzeugmotoren. Der lag gegenüber der Werft, dort, wo heute das Soldatenheim steht. Ich war als Kind oft dort. Wenn man die Soldaten an der Wache Süd kannte, kam man auf das abgesperrte Gelände.

Wir zogen in das Haus im Landwehrdeich 48. Die Miete betrug anfangs 24,60 Mark bei freiem Wasser. Die Straße und die Fußwege waren fertig, aber um die Häuser war nur Sand. Später wurde Erde aufgefüllt, entnommen hinterm Brünk, wo heute die Pumpstation ist. Wir hatten einen kombinierten Hühner- und Karnickelstall nach hinten raus, der auf der Grenze zwischen zwei Hausteilen gebaut worden war, so dass jeder Mieter seinen Stall hatte. Wir hatten Kaninchen, Enten, Hühner, Puten, zeitweise sogar zwei Schweine. Von Onkel Fiete Meinertz bekam ich im Frühjahr zwei Milchschafe, deren Lämmer abgesetzt worden waren. Bis zum Herbst kümmerte ich mich um die Schafe und war morgens und abends für das Melken zuständig. Sie gaben 1,5 bis 2 Liter Milch am Tag. Morgens nach dem Melken nahm ich sie mit, wenn ich zur Schule ging. Ich brachte sie ins I-Tal und tüterte sie dort. Bevor es am Abend dunkel wurde, holte ich die Schafe nachhause. Die Nacht verbrachten sie im verschlossenen Stall, sonst wären sie wohl geklaut worden. Ich weiß noch, dass eins der Schafe Siggie hieß und leider tot gefahren wurde. Ich hatte auch mal zwei Lämmer, eins weiß, eins schwarz, die geklaut wurden. Felle und Köpfe wurden später aus dem Feuerlöschteich gefischt, dort wo heute die Ladenzeile gegenüber der Sparkasse in der Listlandstraße ist.

Kuhmilch gab es beim Milchmann Willi Hinz. Sein Hauptgeschäft war neben dem Kaufmann Franz Dräger, wo heute Edeka ist. Bis er eine Filiale am Brünk eröffnete, verkaufte Hinz im nördlichen Ortsteil Milch aus dem Auto heraus. Der Milchmann hatte einen kleinen, dreirädrigen Lastwagen, einen Goliat. Hinz und seine Frau waren immer verfrorren: ihr



Laden war ungeheizt, denn Milch, Käse und Butter mussten gut gekühlt werden. Die Milch kam von den sieben Kühen des Diedrichsen-Hofes. Doch die reichte bei weitem nicht für die 3.000 Soldaten in List. So kamen jeden Morgen zusätzlich 20 Milchkannen von der Meierei in Tinnum. Da der Milchkarton noch nicht erfunden war, ging man mit seiner eigenen Milchkanne zum Milch holen.

Das Schulgebäude an der Ecke Landwehrdeich/Dünenstraße war noch nicht fertig. Der Unterricht fand in einer Baracke unterhalb des O-Heims statt. Die Lehrer Grau und Henningsen unterrichteten vier Klassen in zwei Klassenräumen. Der Unterricht konnte schon mal zu kurz kommen, wenn ich etwas „organisieren“ musste: Essen zum Beispiel, das wir Kinder regelmäßig bei den Soldaten besorgten. In List wurden Kampfschwimmer ausgebildet, die in Block 12 der Kaserne wohnten und gut mit Sonderrationen versorgt wurden. Wenn die Kampfschwimmer mit dem Abendbrot fertig waren, schlüpfen wir Kinder durch Löcher im Zaun auf das Kasernengelände. Wir hatten die Stuben mit jeweils zehn bis zwölf Mann untereinander aufgeteilt. Jeder ging regelmäßig zu „seiner“ Stube, um die Reste vom Abendbrot abzuholen: Brot, Butter, Wurst, sogar Marmelade. Wir Kinder kamen gut aus mit den Soldaten, mit deren Vorgesetzten weniger. Von den Lebensmitteln haben unsere Familien gut gelebt.

Um Fische zu fangen, schmissen die Soldaten am Weststrand einfach mal eine Handgranate ins Wasser. Die Fische brauchten dann nur noch von der Wasseroberfläche eingesammelt und zur Räucherammer transportiert werden. Die lag oben auf der Düne am Ende der Mövenbergstraße bei der Scheinwerferbatterie. Da ich der Kleinste war, schlüpfte ich in die Kammer, um ein paar leckere Fische für die Familie zu „organisieren“.

Diese Frage stellen sich viele Besucher, die zum ersten Mal dem Lister Friedhof einen Besuch abstatten. Ein Friedhof ist zumeist klar strukturiert und auf einer Ebene liegend. Neben einzelnen Sektoren für die verschiedenen Beisetzungsformen ist eine klare Linienform das hervorstechende Merkmal vieler Friedhöfe. Wer die Ruhe, vor allem die innere Ruhe, sucht und nebenbei die Geschichte des eigenen Ortes erleben möchte, ist auf einem Friedhof bestens aufgehoben.

Bis hierhin unterscheidet sich der Lister Friedhof nicht besonders von anderen Friedhöfen. Wer allerdings neben der Ruhe und das Entdecken von „Geschichte“ auch noch die schöne Natur bewundern möchte, wird auf dem Lister Friedhof sein „blaues Wunder“ erleben.

Jeder, der den Lister Friedhof zum ersten Mal betritt, wird seine eigenen Vorstellungen schnell über den Haufen werfen. Keine klare Linienformen und einheitliche Ebenen, sondern ein Friedhof, der über mehrere Ebenen sensibel in eine wunderbare Dünenlandschaft eingepasst wurde. Gerade diese Prädikate machen den einmaligen Charakter unseres Friedhofes aus. Er ist in seiner Eigenschaft auch als geschichtlicher und kultureller Zeitzeuge anzusehen.

Die Größe des Friedhofes ist einerseits sehr reizvoll, da sie den parkähnlichen Charakter besonders herausstellt; andererseits ist aber der Pflegeaufwand für die kleine Kirchengemeinde allein nicht zu leisten. Ohne die freiwillige, ehrenamtliche Mitarbeit etlicher Lister Bürger wäre das optische Bild ein Anderes. Auch gibt es immer wieder Wünsche um den Friedhof, die wir gern realisieren würden. So fehlt noch immer eine allgemeine „Trauerecke“ für die Personen, die den Friedhof besuchen um Verstorbenen zu gedenken, die nicht hier beigesetzt sind. Dieser Ort soll sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen. Gedacht ist, eine noch freie, durch Naturbewuchs eingerahmte Fläche, so herzurichten, dass diese zum Verweilen animiert. Neben Sitzgelegenheiten, die aus Stein und Holz dem Gelände angepasst werden sollen, ist auch an eine Skulptur gedacht, die dem Ort gerecht wird. Stelen zum Anbringen von Gedächtnistafeln sind ebenfalls angedacht.

Das alles ist recht kostenintensiv. Ohne Ihre Hilfe können wir dieses und andere Projekte nicht verwirklichen.

Mit diesen Zeilen möchten wir Sie daher um Mithilfe bitten, damit wir den Lister Friedhof auf dem hohen Niveau halten können. Über einen freiwilligen finanziellen Beitrag würde sich die ev. Kirchengemeinde List sehr freuen.



Foto: Heidi Lindemann



Wieda-Immobilien

Seit 1984 die Makler Ihres Vertrauen

www.wieda-immobilien.de - Tel. 04651 – 83 61 888 – Fax 04651 – 83 61 887
Jetzt zweimal auf Sylt... in Deutschland ganz oben!
www.wieda-immobilien.de Heinz.wieda@wieda-immobilien.de



Gospel Highlight

Black & White Gospel: Deborah Woodson und die »Island Voices«

Am **8. April 2017** findet in List ein Konzert mit Deborah Woodson und ihren Gospelmates sowie den Sylter »Island Voices« statt. „BLACK

& WHITE Gospel“ ist der Slogan für dieses Event der Extraklasse.

Zusammen mit dem Chor »Island Voices« werden die modernen Rhythmen der Songs ihren Beitrag zur Wärme in den sicher noch kühlen Kirchen leisten und den Besuchern einheizen. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Experiment und gleichzeitig Höhepunkt wird ein gemeinsamer letzter Teil des Konzertes sein, der ohne große gemeinsame Vorbereitungen präsentiert wird.

Deborah Woodson wurde in Georgia, USA geboren. Dort begann ihre Musikkarriere bereits im 2. Lebensjahr mit Gospel Musik in Großvaters Baptistenkirche. Ihr Musikstudium absolvierte sie an der North Carolina Central University magna cum laude. Es folgten Auftritte in mehr als 40 Ländern. Ihr Name tauchte in Musicals am Broadway auf, aber auch in Deutschland (u.a. in „Hairspray“). Heute lebt Deborah Woodson in Köln. Sie war Jurymitglied und Solistin bei den »Gospel Awards« 2004 bis 2006, außerdem Vocal-Coach bei DSDS/RTL. Sie hat eigene Alben veröffentlicht und ist zudem auch Buchautorin (z.B. „Wendepunkte“ – Brunnen Verlag).

Die Konzerte sind Abschluss einer Tournee, die engagierte lokale Chöre, größtenteils aus Laienmusikern bestehend, mit den Profis aus der Musikbranche zusammenbringt. Die »Island Voices« bilden einen Gospelchor, der vom Meer und Sylter-Inselleben geformt ist. Und doch haben die Sängerinnen und Sänger das starke Bedürfnis, zu sich selbst und zu Gott zu finden, den Alltagstrubel in einer geschützten Chorgemeinschaft zu vergessen, über Liebe zu singen, den Gefühlen Freiheit zu geben. »Island Voices« singen Spirituals, mal einstimmig, mal mehrstimmig, mit natürlicher individueller Bewegung und versuchen, zusammen eine ganz eigene Interpretation zu finden. Solisten führen den Island Gospel mit rockig markantem bis warm souligem Können.

Sa., 8. April 2017, 18 Uhr, St. Jürgen Kirche, List

Karten im Vorverkauf für 15,- € (Abendkasse 19,- €). Vorverkaufsstellen in List (Naturgewalten), Tinum, Westerland, Wenningstedt und Hörnum.



Kontonummer der Kirchengemeinde:
Kirchenkreis Südtondern, IBAN: DE38 2175 0000 00800 07271,
BIC: NOLADE21NOS. Bitte immer „Kirchengemeinde List“
angeben und den gewünschten Verwendungszweck.

Wichtige Ansprechpartner

Pastorin Petra Hansen

Tel.: 0 46 51 - 83 68 12 (Westerland)

Mobil: 0 172 - 40 60 231

Email: perlahansen@web.de

Kirchenbüro

Tel.: 0 46 51 - 9 36 36 53

Anschrift Kirchengemeinde

Frischwassertal 18, 25992 List

Kirchenvorstand

Elke Bürger, Tel.: 9 42 93 15

Maike Diedrichsen, Tel.: 87 17 04

Dierk Hinrichsen, Tel.: 87 08 33

Norbert Meyer-Hartmann,
Tel.: 87 06 68

Ingelore Oellerking, Tel.: 87 03 81

Iris Ramm, Tel.: 9 95 21 12

Saskia van Waalwijk van Doorn,
Tel.: 87 74 86

Organist, Hans Borstelmann,

Tel.: 66 77

Konzertorganisation

Elke Bürger, Tel.: 0 152 - 59 96 47 97

Küsterin

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger, Tel.: 87 12 80

Fahrdienst

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn,
Tel.: 87 74 86

Beratungs- und

Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe- und
Lebensberatung, Suchtberatung
und -prävention Tel.: 8 22 20 20

Sylter Hospizverein

Tel.: 92 76 84

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder

0800 - 111 0 222

Das HIMMLISCHE BLATT erscheint alle vier Monate und wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Maren Diedrichsen, Petra Hansen, Petra Jedryas, Melanie Steur, Grafik: Dörte Beckhoff



Im Portrait

Eins schöner als das andere: die Titelbilder des Himmlichen Blatts stammen seit geraumer Zeit von einer foto-begeisterten Listerin: Heidi Lindemann aus der Alten Bahnhofstraße ist die Frau, die oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, um auf den Auslöser zu drücken und wunderbare Momente festzuhalten.

Woher stammst Du, und wie kamst Du auf die Insel? *Ich komme aus Kamen in Westfalen. Mein erstes Jobangebot nach dem Studium kam von Sylt, das war 1995. Mitten im Dezember kam ich für einen Tag her und bin über die Insel geradelt. Ich habe mich spontan in die Insel verliebt - das*

war in der Braderuper Heide. Vier Wochen später bin ich hierher gezogen. Nach dem ersten Zuhause in Munkmarsch kam ich 1998 nach List.

Lebst Du gern hier? *Aber ja! Es ist meine Wahlheimat und der Herzensplatz für mich und meine Familie. Hier erlebe ich Freundschaft und Verbundenheit. Ich empfinde es als großes Glück, genau hier sein zu können.*

Viele kennen Dich ja als Apothekerin aus der Lister Apotheke. *Ja, ich mag die Arbeit mit den Menschen, gerade hier in der Lister Apotheke bei Frau Malich. Das ist der Ort, wo ich mir Zeit für Beratung nehmen kann, besonders für Homöopathie und alternative Heilmethoden, denn im zweiten Beruf bin ich Heilpraktikerin.*

Wie kamst Du zum Fotografieren? *Es war schon immer meine Leidenschaft und Sehnsucht. Für mich ist es Ausgleich und Entspannung: ich vergesse den Alltag. Ein Foto ist für mich wie ein Rückfahrticket - zu einem Moment, der sonst vergessen wäre. Mit einem Foto kann ich Menschen berühren - und mich selbst.*

Was sind Deine Lieblingsmotive? *Eindeutig Landschaft. Diese magische Natur ist meine Kathedrale! Der Himmel ist hier so weit. Hier zeigt sich die Schöpfung! Das Meer mit seinen Spiegelungen und Facetten. Die Wege zum Meer. In all meinen Bildern spielt das Licht die wesentliche Rolle.*

Du bist auf Facebook aktiv und hast dort eine Seite „LichtbildSylt“. *Diese Seite hat sich zu einer Art Blog entwickelt. Dort zeige ich möglichst zeitaktuell ein Bild von unserer Insel in allen Facetten. Inzwischen „folgen“ mir dort mehr als 10.000 Menschen - und es kommen täglich neue dazu! Es gibt so viele Menschen mit dieser Sylt-Sehnsucht und einer Art „Meerweh“- manche warten förmlich auf das tägliche Bild! Sie bedanken sich in vielfältiger Weise und finden Begriffe wie „Seelen-Bilder“ und „Augen-Yoga“. Das tut gut und ist ein tolles Feedback! Ich wünsche mir, dass wir lernen, nachhaltig mit unseren Ressourcen umzugehen. Gerade in unserem Mikrokosmos auf Sylt können wir verstehen und würdigen, dass wir reich beschenkt sind - nicht nur durch dieses himmlisch-irdische Landschaftswunder.*